

# Protokoll von 1989

von Helmut Schneider

Zunächst begrüße ich mal alle (1989)  
hier in unserer neuen Halle (Bürgerhaus),  
so dürfen wir die ersten sein,  
die feiern hier im neuen Heim,  
nun sieht auch jeder Pessimist,  
daß der Bau bald fertig ist,  
ein dreifach Hoch der Stamm-Mannschaft,  
die dieses Werk geschaffen har.  
Spenden gingen wenig ein,  
doch Erbsensuppe, Bier und Wein  
gab es jeden Samstag frei,  
Hermann war dann stets dabei,  
wußte denn ein jeder doch,  
bei dem daheim es nix jekoch,  
durch die Eintopfesserei  
hart seng Frau des samstags frei.

Neu ist auch in diesem Jahr  
wieder einmal der Vikar (Hr. Kieren-Ehses).  
Kaum war er auf den ersten Sprossen,  
hatten wir ihn ins Herz geschlossen.  
Als Mann der Mosel und der Reben,  
soll er glücklich bei uns leben.  
Wir hoffen bei allem, was er auch tut,  
lööt de Zäck (Pastor) ihn jet in Ruh'.  
Daß alles sich zum Guten neigt,  
datt hät er uns schon Winzerfest gezeigt.  
Hoch über dem Wagen als Engel schweben(d)  
gab er uns allen seinen Segen.  
Zur Fastnacht hält in seiner Stätte  
er die erste Narrenmette,  
et irschtemol, datt esu jett kütt,  
on us de Kanzel wuurd en Bütt,  
on dät de Heer dann senge Vortrag maache,  
do sohn mir och emol de Küster lache.

Om Friedhof stehet ein Container.  
Wofür? Das weiß so richtig keiner.  
Ärserie, kurze, lange,  
afjebrochene Bunnestange,  
Bettmatratze, alter Clo  
findet man dort ab un zo.  
Leute, die sich nicht genieren.  
führen dort den Hund spazieren.  
Hunde heben hier das Bein,  
auch am Grabstein, muß das sein?  
Mir machen os Blome selwer naß,  
dröm bend de Hand am Gitter fass.

Ne alte Jungfrau sagt verlegen,  
bei mir kommt nun ein neuer fegen,  
und wenn er kommt, schmelz ich dahin,  
er fege so schön durch den Kamin.  
Gemeint ist hier, es ist kein Witz,  
der Neubürger Kamino Schmitz.  
Und wer den Schmitz noch nicht gekannt,  
auch Iwan wird er oft genannt,  
er maach im Dorf he alles met  
on wohnt ern Huus vom Nagelschmed.  
Wie sah es an der Ecke aus,  
nun ist's ein schönes Fachwerkhaus.  
Wir wünschen Glück auf allen Wegen,  
ach, möge er noch lange fegen,  
bis alle Jungfraun eingestehn,  
wenn Iwan fegt, dann ist es schön.